

in 12 Folio-Bänden erschienen. Bequemer, aber zugleich mangelhafter sind die beiden Venediger Nachdrucke in 18 Quartbänden, 1756—1769 und 1797—1807. Wie früher schon Ph. Schaff, *Geschichte der alten Kirche*, 1867, S. 1214, über die erstere Quartausgabe geklagt, dass sie ‚voller Druckfehler sei‘, so sieht sich neuestens Theod. Zahn, *Geschichte des neutestamentlichen Kanons*, II. Band, 1890, S. 253 zu folgender Bemerkung veranlasst: ‚Ich bringe den Text [De doctrina christiana I. II, c. 2, n. 12—14] nach der ursprünglichen Benedictiner-Ausgabe (Paris 1679—1700 vol. III [P. II], 18) zum Abdruck, da die sogenannte Editio Veneta tertia (Bassani 1797 ff.) — hässliche Druckfehler enthält, welche auch in die Bücher deutscher Gelehrter übergegangen sind. Es fehlen dort z. B. im Verzeichniss der biblischen Bücher die Worte ‚una Judae et‘. Diese Worte fehlen auch in der Editio secunda Veneta, T. III, 1759, p. 31, stehen aber in der Folioausgabe von 1729.

Aus dem Gesagten geht von selbst hervor, mit welchem Rechte die Editio tertia Veneta in antiquarischen Katalogen als die ‚beste Ausgabe‘ angerühmt wird. — Auch die neueste Venediger Folio-Ausgabe enthält, wie ich durch einen gelehrten Freund erfahren, manche ‚leichtsinnige Druckfehler‘. Obwohl ich in keiner Weise die Mängel¹ der ersten Mauriner Ausgabe verkennen möchte, wage ich doch die Behauptung, dass, wie ihr bisher von keiner anderen der Rang abgelaufen wurde, sie auch dann, wenn einmal die Wiener Akademie uns einen streng kritischen Augustinus-Text geliefert hat, einen unvergänglichen Ehrenplatz unter den besten Bibliothekwerken einnehmen wird.

¹ Ich will bei dieser Gelegenheit an einem Beispiel illustriren, wie eine fehlerhafte Interpunction durch Parallelstellen aus Augustinus kann verbessert werden. Im Tract. II, n. 8 in Joh. Evang. (T. III, P. 2, col. 301) lesen die Mauriner: — ‚habet Deus testem hominem, sed propter hominem: tam infirmi sumus. Per lucernam quaerimus diem‘ etc. Es muss aber offenbar heissen: — ‚habet Deus testem hominem, sed propter hominem. Tam infirmi sumus: per lucernam quaerimus diem‘; denn Serm. CCLXXXIX, 5 steht: ‚Magna infirmitas hominum: per lucernam quaeritur dies‘. Vgl. in Joh. Evang. Tract. VII, n. 16.